



# AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN

**Das deutsche Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ hat in seiner Ausgabe 35 vom 24. August 2019 unter dem Titel „Kampf dem Dampf“ einen Artikel zum Thema „E-Zigarette“ veröffentlicht. In diesem Artikel stellt das Nachrichtenmagazin einige Mutmaßungen an, die auch das Aktionsbündnis Nichtraucher (ABNR) betreffen.**

Zur Einordnung und Erläuterung veröffentlichen wir hier die Antworten, die das ABNR dem Spiegel-Redakteur vor Veröffentlichung des Artikels gegeben hat zu Fragen bezüglich:

- einer Spende aus dem Jahre 2005
- der Diskussionen innerhalb des ABNR zur Statthaftigkeit der Entgegennahme von Zuwendungen der Pharmaindustrie an seine Mitgliedsorganisationen
- des Zustandekommens der Haltung des ABNR gegenüber der E-Zigarette.

**Antwort zur Frage, ob alle Mitglieder des ABNR die von Pfizer gespendeten „Projektmittel“ im Jahr 2005 gebilligt haben oder ob es Diskussionen darüber gab oder gibt und ob es statthaft sei, eine Spende in Höhe von 180.000 Euro von einem Pharmaunternehmen anzunehmen:**

„Zum betreffenden Zeitpunkt 2005 war das heutige ABNR ein loser Zusammenschluss mehrerer Gesundheitsorganisationen im Sinne einer Austauschplattform, die sich mit den nachweislichen Gesundheitsgefahren des Rauchens auseinandergesetzt hat. Innerhalb dieser Plattform wurde 2005 und in der Folgezeit bis 2009 die Annahme von Pharma-Geldern sehr kontrovers diskutiert. Die Diskussionen führten letztlich im Jahr 2009 unter allen Beteiligten übereinstimmend zu einer Ablehnung. Der seinerzeit gefasste Beschluss gilt bis heute unverändert.

Im Jahr 2005 gehörten dem Aktionsbündnis folgende Organisationen an:

- Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit
- Bundesärztekammer
- Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen
- Deutsche Krebsgesellschaft
- Deutsches Krebsforschungszentrum
- Deutsche Krebshilfe
- Deutsche Lungenstiftung.“

Antwort zum Thema, ob die Spende aus dem Jahre 2005 in 2005 publik gemacht wurde:

„Die Plattform hatte im Jahr 2005 noch keine Rechtsform – wie heute das Bündnis in Form eines Vereins. Aufgrund der nicht rechtlichen Selbstständigkeit/Eigenständigkeit übernahm der Ärztliche Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V. (ÄARG) seinerzeit für alle Beteiligten die koordinierenden und administrativen Aufgaben. Der Arbeitskreis stellte auch den Sprecher des Bündnisses. Die Spende ging daher an den Ärztlichen Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit. Von dieser Organisation wurde die Zuwendung in ihrem Jahresbericht 2005 pflichtgemäß gegenüber ihren Mitgliedern publik gemacht.“

Antwort zur Frage, ob der Pfizer Consumer Health Care GmbH vom ÄARG eine Spendenquittung für die 180.000 Euro ausgestellt wurde:

„Davon gehen die heute handelnden Personen des ÄARG aus. Hierfür liegen allerdings nach 14 Jahren keine Nachweise mehr vor. Gemeinnützige Organisationen sind verpflichtet, die Ausstellung von Zuwendungsbescheinigungen 10 Jahre zu dokumentieren.“

Antwort auf die These des Spiegelredakteurs, ein Vertreter von Pfizer habe jahrelang im Steuerungsgremium des ABNR gesessen sowie auf die Frage, ob das ABNR darin bzw. in einer engen Kooperation mit Industrieunternehmen ein Problem sah oder sieht:

„Aus heutiger Perspektive hätten wir damit ein Problem. Die Wahrung von Neutralität und Unabhängigkeit sieht das Aktionsbündnis als unabdingbare Voraussetzung für seine Arbeit an.“

Antwort zur Frage, wer das Netzwerkbüro von 2005 bis 2009 gefördert hat und wer es seit 2014 fördert:

„In der Zeit zwischen 2005 und 2009 wurden sowohl Mittel der Pharmaindustrie als auch Zuwendungen von Organisationen, die dem Aktionsbündnis angehörten, für Koordinierungsaufgaben verwendet.“

Die Deutsche Krebshilfe fördert das Aktionsbündnis im Sinne einer Projektförderung seit 2009 durchgehend bis heute. Hinzukommen weitere Zuwendungen der anderen Mitgliedsorganisationen.“

Antwort auf die pauschale These des Spiegelredakteurs, dass einige Mitgliedsverbände Zuwendungen aus der Pharmaindustrie annehmen und zur Frage, ob das ABNR hier Diskussionsbedarf sieht:

„Man muss immer sehr genau hinschauen, für welche Zwecke Spenden der Pharmaindustrie eingesetzt werden und ob dies mit der Gefahr einer Einflussnahme verbunden ist. Dies muss jedoch jede Organisation für sich verantworten. Das Wichtigste daher ist Transparenz. Spenden und deren Verwendung müssen nachvollziehbar sein.“

Antwort auf die Frage, ob es zutrifft, dass finanzielle Zuwendungen der Pharmaindustrie an das ABNR (bis 2009) sowie an einige Mitgliedsorganisationen (bis in die Gegenwart) für die ablehnende Haltung gegenüber der E-Zigarette eine Rolle spielen und somit auch die ökonomischen Interessen der Geldgeber:

„Das ABNR hat keine „ablehnende“, sondern eine kritische Haltung zur E-Zigarette. Diese basiert allein auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und Empfehlungen nationaler und internationaler Fachgesellschaften sowie der Weltgesundheitsorganisation.

Dem ABNR ist nicht bekannt, dass – im Falle solcher Zuwendungen – diese in irgendeinem Zusammenhang mit kommerziellen Interessen der Geldgeber in Bezug auf Tabakwaren/E- Zigaretten gebracht werden können. Ihre Schlussfolgerung ist für uns somit nicht nachvollziehbar.

Die Deutsche Krebshilfe ebenso wie die Deutsche Herzstiftung als Hauptzuwendungsgeber nehmen – wie Ihnen bereits bekannt ist – Spenden der pharmazeutischen Industrie nicht an.“

**Die Berichterstattung des Spiegels lässt nach Auffassung aller Mitgliedsorganisationen des ABNR die Frage einer ausgewogenen Berichterstattung aufkommen. Aktuelle anderweitige kritische Meldungen der Medien, auch des Spiegels, zum Thema E-Zigarette bleiben in diesem Artikel fast gänzlich unberücksichtigt.**